ObermaierRundbriefA3\_Advent.qxd 03.12.2014 11:52 Seite 1

**Fernsehsender:** Bei unserem Besuch bei der Firma Rohde & Schwarz in München hatten wir eine sehr gute technische Beratung durch Herrn Scheide und es wurde uns in Aussicht gestellt, das nötige Sendegerät – evtl. ein Ausstellungsgerät aus einer Messe – zu einem sehr günstigen Preis zu erhalten. Noch sind viele, auch technische und genehmigungstechnische Fragen zu klären; - und Herr Scheide macht uns Hoffnung!

Über unsere **anderen Projekte**, – z. B. unsere zusätzliche, neue Kindertagesstätte – und unser Projekt: "Jugend in Aktion" werde ich im nächsten Rundbrief berichten.

**Fazit:** Meine Leute haben im Lauf der Jahre, wie ich glaube, einen gewaltigen Schritt nach vorne geschafft. Was ist jetzt zu tun!? – Mit unglaublichem Gottvertrauen und Eurer kräftigen Unterstützung weitermachen! – Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe für alle – und dass alle in den Himmel kommen. – Liebe Spender, Ihr seid großartig!

**Advent und Weihnachten:** Wenn dieser Rundbrief Euch erreicht, dann fehlen nur wenige Wochen auf Weihnachten, und wir stecken ja bereits mitten im Advent. Wir hier in Bolivien und Sie in Deutschland werden die Krippe aus dem Karton herausholen und das Wohnzimmer bekommt eine ganz andere Atmosphäre: **Advent.** 

Wie schön ist es jetzt im Advent, den Adventskranz am Abend auf den Tisch zu legen, die Kerzen anzuzünden, das elektrische Licht und den Fernseher auszuschalten – und seine Gedanken nach oben zu richten. Die Bibel, einige Gebete, unsere schönen Advents- und Weihnachtslieder, – ein Jeder spürt, wie schön es ist, so mit Gott verbunden zu sein. Und das Christkind in der Krippe wird sicher lächeln, wenn Ihr, liebe Leser, uns in Bolivien nicht vergesst, – und wird Euch seinen Segen geben.



Mein großer Wunsch: Dass Ihr alle in der weihnachtlichen Mitternachtsmesse mit allen Gläubigen auf der ganzen Welt Gott in der Krippe anbetet.

So möge Euch der Segen Gottes im Neuen Jahr 2015 ständig begleiten, eine gute Gesundheit und ein Herz voller Freude geben. – Lieber Gott, wie schön ist es, mit DIR, leben zu dürfen! – Gesegnetes Weihnachtsfest!

Gott segne Euch – Grüß Gott,

Fuer

Padre Sebastián Obermaier

# Das Leben ist wunderbar!

#### Kath. Kirchenstiftung St. Nikolaus

#### **Spendenkonto:**

Kath. Kirchenstiftung St. Nikolaus IBAN: DE73 7112 0077 6210 1096 82

BIC: HYVEDEMM448 bei HypoVereinsbank

"Bolivienhilfe P. Obermaier"

# Stiftung Bolivienhilfe Padre Obermaier e.V.

#### **Spendenkonto:**

Stiftung Bolivienhilfe Padre Obermaier e.V. IBAN: DE597116000000000800600 BIC: GENODEF1VRR bei Volksbank-Raiffeisenbank Rosenheim Chiemsee eG

Bitte **Ihre Anschrift** dazuschreiben damit wir die Spendenquittung zusenden können.

#### Kontaktadresse:

Hans und Carola Obermaier – Zeisigweg 30 D-83026 Rosenheim, Tel: 08031-3 043 632

Fax: 08031-3 043 633

E-mail: carola.obermaier@gmx.net

#### **Kontaktadresse:**

Georg Liegl, Aschau 10, 83139 Söchtenau, Tel: 08038-1607, Handy: 0171-4207271

E-mail: g.liegl@web.de

ggf: H. Obermaier Tel: 08031-3043632

Unsere Stiftungen sind berechtigt, Spendenquittungen auszustellen. Die Spendenkonten werden regelmäßig von der Revision der Erzdiözese München bzw. dem Finanzamt überprüft.





## Parroquia

# "Cuerpo de Cristo"

P. Sebastián Obermaier, Casilla 10.061 Correo Central - La Paz - Bolivia / 🕿 & 🗐 (00591)-2-2833130 bzw. -2831869 Fax vía E-mail: 01212-5438-29079 / E-mail: Padre\_Sebastian\_Obermaier@megalink.com - www.pater-obermaier.de info@fundacioncuerpodecristo.org - Padre\_Sebastian\_Obermaier@web.de

# Rundbrief - Advent/Weihnachten 2014

El Alto, September 2014

# Grüß Gott, alle meine Freunde, Wohltäter und Familienangehörige.

80 Jahre alt werden und dabei frisch sein dürfen fast wie ein Junger, – die wunderbaren Jahre als Kaplan und Pfarrer, – all das ist wie ein schöner Traum.

In Bolivien: Mein Geburtstag: Meine Leute in Bolivien wollten zu meinem 80. Geburtstag, am 24. Oktober, mein Loblied aufspielen, aber ich konnte das umfunktionieren. Am Freitag (24.10.2014) hatten wir mit dem Bischof, kirchlichen und weltlichen Vertretern eine große Messe; – und dann zum Festmahl mit 200 Leuten geladen; – gut gemischt zwischen Autoritäten und Mitkämpfern. Staatspräsident Evo Morales hatte keine Zeit zu

kommen und hat mir eine schöne Holzstatue (einen Indio!) als Geschenk bringen lassen. – Am Sonntag danach gab es nach dem Gottesdienst für fast 400 Leute aus der Pfarrei ein gutes Mittagessen im Freien – und dann bis zum Dunkelwerden das Jugendfest. Gefeiert haben wir nicht den "Padre", sondern den Vater im Himmel.

**Unsere Deutschlandbesucher:** Der Vorsitzende unseres Vereins "Stiftung Bolivienhilfe Padre Obermaier e.V.", <u>Georg Liegl</u>, und die stellv. Vorsitzende, <u>Anna-Kristina Stekl</u>, – sie organisiert jedes



Jahr das Dreikönigssingen von Bad Wiessee für unsere Arbeit in Bolivien – kamen also zu Besuch. Sie haben jedes unserer Projekte stundenlang "unter die Lupe genommen" und waren von unserer herzlichen und gut organisierten Arbeit begeistert. "Die Kitas sind besser als in Bayern", meinten sie. – Einen ganzen Tag waren wir zusammengesessen, um unsere Zusammenarbeit zu ordnen, Einblick zu schaffen, die Finanzen offenzulegen und zu erklären.

## Wir haben eine **gewaltige Arbeit** vor uns:

- 1) <u>Die Aufstockung des Altenheims</u> 1. Stock (112 m lang) schnell weiterzuführen,
- 2) aus unserem <u>regionalen</u>, einen <u>nationalen</u> Sender für ganz Bolivien zu machen und
- 3) unseren religiösen und erzieherischen Fernsehkanal CVC 57 vom <u>analogen</u> zum <u>digitalen</u> System zu überführen. Das kostet Arbeit und braucht Finanzierung. –

Unsere Gäste sollten auch **Bolivien kennen lernen:** Nach meinem Abflug nach Deutschland "schickte" ich die Beiden auf Reisen: Die "<u>Virgen de Copacabana</u>" am Titicacasee (3.800 m), das Altötting von Bolivien, besuchen, – mit dem Rad von 4.500 m bis 800 m in die <u>Yungas, die Tropen</u>, hinabfahren – ein unvergessliches Erlebnis, - sich einen ganzen Tag in den einzigartigen Straßenmärkten der <u>Regierungsstadt La Paz</u> durch die Menschenmenge winden usw. – (s. beiliegendes Blatt – "Bolivien-Reise").

ObermaierRundbriefA3\_Advent.qxd 03.12.2014 11:52 Seite 2

Am Sonntag, den 31. Oktober, bin ich nach meiner 3. Sonntagsmesse ins Auto gesprungen, zum Flughafen gefahren und habe den Flug nach Deutschland noch erreicht.

In Deutschland: Als ich dann am Montag, den 3.11.2014 für 10 ganze Tage in München aus dem Flugzeug stieg, war es wiederum einzigartig: Mein Bruder Hans und seine Frau Carola hatten alles gut vorbereitet: Mein Zimmer, meine gewünschten Termine für Besuche usw. – Mein 1. Besuch galt <u>Stadtpfarrer GR Andreas M. Zach</u>. Er wird nicht müde, die vielen Spendenbescheinigungen zu unterschreiben. Im <u>Oberbayrischen Volksblatt</u> hat sich eine kleine Gruppe von Redakteuren für mich 2 Stunden Zeit genommen. Und, wie schön war es, am <u>Grabe meiner Eltern</u> und meiner beiden Schwestern zu spüren, wie sich die zwei Welten, Erde und Himmel, in eins zusammenfügen.

In dem riesigen Gebäude von "Rohde und Schwarz" in München konnte ich den Kauf eines neuen, digitalen Fernsehsenders vorbereiten. Die Chefin des RFO, des regionalen Fernsehsenders Rosenheim, hat sich viel Zeit genommen für mich, ebenso der Vertreter des Bayrischen Fernsehens. Wir haben uns gut verstanden. Alle waren so freundlich zu mir. Das verdiene ich nicht. Ich freue mich, dass es in Bayern so viele, nette und liebenswürdige Menschen gibt. Vergelt's Gott!

Einige können sich vielleicht an meine <u>Schwester Mina</u> Finsterwalder erinnern. Sie hat jahrelang Großartiges geleistet für unsere pastorale und soziale Arbeit in Bolivien: meine Rundbriefe drucken lassen und ausgetragen, die Spendenbescheinigungen verschickt usw. – Mina ist nun sehr krank. Meine große Hochachtung und mein ganzes Herz für Dich!



60 Minuten hat unser Hochwürdiger <u>Kardinal Reinhard Marx</u> mit mir, dem "ausgeliehenen" Diözesanpfarrer Obermaier, eine fröhliche, kämpferische, sympathische Diskussion geführt. Jetzt fehlt nur noch, dass er als mein Erzbischof seinen Abteilungsleitern sagt: "Helft dem Obermaier in allem, was er braucht."



Beim Sonntagsgottesdienst in der **Festmesse** am 9.11. war die große Kirche von St. Nikolaus in Rosenheim voll. Wie schön, dass es so viele Leute gibt, die mich, einen alten Pfarrer, noch sehen wollen. Beim <u>Stehempfang</u> vor der Kirche durfte ich noch viele Hände schütteln – und fuhren dann zum "<u>Happinger Hof</u>", um dort bei einem guten Mittagessen mit über 100 Gästen unser Zusammensein zu feiern. – Mein Bruder Josef hielt eine launige, lustige Rede über seinen größeren Bruder!

Auszug aus der Gästeliste: Weihbischof Siebler, befreundete Priester – 2. Bgm. Anton Heindl – Vorstandsmitglieder des Stiftungsvereins – Spender aus ganz Bayern, auch Österreich, – stellvertretend seien genannt Herr und Frau Schatt – Familie, Großfamilie und Verwandte – und einfach: Kirchgänger.

Mit der <u>Abendmesse in Rott/Inn</u> und einem gemütlichen Beisammensein in einer großen Runde mit vielen interessanten Fragen in der Wirtschaft endete der schöne Sonntag.

In der **Vorstandsitzung** des Vereins "Stiftung Bolivienhilfe Padre Obermaier e.V." bei Leonhard Mayer in Mittenkirchen – die beiden "Bolivianer" waren inzwischen wieder aus Bolivien zurück – wurden

zur weiteren Arbeit Beschlüsse gefasst, um noch wirkungsvoller in El Alto zu

helfen, damit unsere Bolivianer schneller aus eigener Kraft ihre Armut überwinden können.

Eine alte Tradition: Wenn ich nach Deutschland komme, dann gibt es für 2 - 3 Tage ein **Brüder-Treffen** in Südtirol: "Josef-Hans-Sebastian". Trotz des knappen Terminkalenders wollten wir Drei einfach wieder mal kurz ungestört beisammen sein und "ratschen". – Es war einfach pfundig!



Diese 10 Tage in Bayern waren ein wunderbarer Traum, der Wirklichkeit wurde. Vergelt's Gott an alle, die mich in diesen Tagen begleitet und mir ihre Unterstützung gezeigt haben.

Wieder in Bolivien: Inzwischen bin ich wieder glücklich in Bolivien gelandet – gestärkt von den wunderbaren Tagen in Deutschland; – und der Alltag hat mich sofort eingeholt: Landung: Samstag, 15.11. – 16 Uhr – Rudolfo holt mich ab. – Ich will schnell an der Baustelle "Altenheim" vorbeifahren. – Rudolfo: "Padre, das geht nicht! – Sie müssen noch 90 Firmzeugnisse für morgen unterschreiben und um 18 Uhr ist die Eröffnung des Brunnens am Platz bei der Kirche". – Also nach Hause!



Am Christkönigsonntag haben wir das **Fest Christkönig** gefeiert: Jede Messe mit Prozession mit der großen Christus-Krone, alle Gläubigen mit einer Papierkrone auf dem Kopf. Beim "Vater unser" waren alle mit Bändern mit der großen Christuskrone verbunden, bis in die letzte Bank. – Es ist einfach pfundig, Pfarrer sein zu dürfen.

Hundert meist junge Menschen bemühen sich in der Pfarrei, im Fernsehkanal, in den Kinderhäusern, bei den Senioren und bei der Jugend, jeden Tag eine liebevolle und technisch gute Arbeit zu leisten. <u>Hundert Angestellte</u> habe ich jedes Monatsende zu bezahlen. Und sie haben in meiner Abwesenheit gut gearbeitet.

Jetzt konzentrieren wir uns auf den **Telemaraton:** 20.000 arme Kinder bekommen von uns auf Weihnachten ein Spielzeug geschenkt. Das Geld dafür muss der Telemaraton mit unserem Fernsehteam am Freitag, den 19. Dezember, auf dem großen Platz in der Stadt La Paz einbringen. – Wir werden es wiederum, zum 16. Mal, schaffen: 20.000 Kinder zum Strahlen zu bringen, dazu auch noch die Augen der Mütter. – Und die Ausgabe der Geschenke: Eine organisatorische Meisterleistung unserer Leute, unterstützt von der Polizei. – Es lohnt sich, Glück zu schenken!

Aber wir wollen mehr: Die heranwachsende Generation im Glauben stärken. Daher laden wir heuer die Jungen und Mädchen der Oberklassen (13-17 Jahre alt) in den großen Schulferien (vom 1. Dezember 2014 bis zum 31. Januar 2015) zu dreitägigen Einkehrtagen, "Unvergessliche Erlebnisse" ein, in verschiedenen, weit abgelegenen Häusern. Ob unser Angebot angenommen wird? – Lieber Vater im Himmel, wenigstens haben wir nicht geschlafen. Bitte, hilf uns, dass es ein Erfolg wird!

Im letzten Rundbrief habe ich Euch versprochen, über den Baufortschritt bei der Aufstockung vom Altersheim zu berichten. Wie Sie am Bild sehen, hat die Baustelle Fortschritte gemacht und wird, wenn Sie den Brief in Händen haben, noch ein ganzes Stück weitergekommen sein.

Auch die <u>Finanzierung für den 2. Bauabschnitt der Aufstockung</u> ist einen Schritt weitergekommen und hat die erste Hälfte geschafft. Nun brauchen wir "nur noch" <u>7 Doppelzimmer zu € 15.000</u> (halbes DZ zu € 7.500), damit wir den Bauvertrag für diesen 2. Abschnitt abschließen können.

– Das wäre **mein großer Wunsch** für unsere lieben Alten – und ich wäre nicht unglücklich, wenn ich wieder eine Baustelle weniger hätte.



(Foto rechts: erster Bauabschnitt im 1. Stock)

